

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inskrate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Creutz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 103.

Halle, Montag den 4. Mai
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Mai. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Oberlehrer Dr. Rösch am Gymnasium in Eisleben
und dem ersten Lehrer, Prorektor Gdrlich, am Gymnasium
in Wittenberg das Prädikat »Professor« beizulegen.

Königsberg, d. 27. April. Der Festungsbaue, der
gegenwärtig 600 bis 800 Arbeiter beschäftigt, gewinnt an
Ausdehnung und giebt uns den Anblick, wie ein Flachland
sich durch Menschenkräfte, Thätigkeit und Genialität all-
mählig in Berg und Thal umwandeln kann. Ohne Plan
ist es schwer, sich in diesem Wirrwarr von aufgeschütteten
Erdbergen, tiefen Kanälen und Gräben zurechtzufinden. Das
Fundament zur Brücke neben dem Königsthore, an dem in
schwindelndem Abgrunde mehrere Hunderte von Arbeitern
beschäftigt sind, ist gelegt.

Breslau, d. 27. April. Es sind seit einiger Zeit
Fälle vorgekommen, welche beweisen, daß die römische Kir-
che das verlorne Terrain durch Temporisiren wieder zu ge-
winnen gewillt sei, indem sie eine mildere Praxis eintreten
läßt, ohne die starre Theorie aufzugeben, nach dem Spru-
che: Schicket euch in die Zeit! Protestantische Pathen wer-
den nicht mehr von den römischen Taufsteinen hinwegge-
wiesen, ja neulich hatte man sogar nichts dagegen, daß
ein Christ-Katholik an einem solchen stand. Ehebündnisse
werden eingesegnet, ohne vorher mit Verletzung alles Ge-
fühls über die Konfession der noch ungeborenen Kinder ge-
feilscht zu haben. Gebühren nach der Stolätage und über
dieselbe werden nicht mehr mit Strenge eingetrieben, kurz
es scheint, als wenn man allgemach zur Einsicht gelangt
sei. Um so mehr ist es zu verwundern, wenn einzelne
Pfarrer immer noch an solchen Vorschriften kleben, welche
mit unserer Zeit und den jetzt in den höhern Kreisen des
römischen Klerus herrschenden Ansichten so wenig stimmen,
wie folgendes, wörtlich kopirte Zeugniß beweisen mag: »daß
die Trauung der katholischen Jungfrau Franciscka Schima,

Tochter des gewesenen bürgerlichen Schmiedemeisters Ma-
thias Schima aus Breslau mit dem evangelischen Uhrma-
cher Flaig zu Breslau in der hiesigen katholischen Kirche,
weil die kirchliche Vorschrift rücksichtlich der Kindererzie-
hung nicht erfüllt wird, nicht erfolgen kann, bescheinigt
hiermit auf Verlangen. Lissa (bei Breslau), den 9. April
1846. Das Pfarramt (gez.) Kuppe.« Gestern fand dem-
nach die Trauung des im Atteste erwähnten Paares in der
evangelischen Kirche zu Herrmannsdorf bei Lissa statt, da
sie in der römischen Kirche laut pfarramtlichen Zeugnisses
nicht erfolgen konnte. (Schles. Ztg.)

Posen, d. 27. April. Ueber das Schicksal unserer
katholischen höhern Unterrichtsanstalten kann nunmehr Nä-
heres berichtet werden. Das Nächste und Wichtigste dürfte
sein, daß sie ihren ausschließlich katholischen Charakter nicht
verlieren und in ihrer innern Organisation wesentliche Re-
formen nicht erleiden werden. Unsere Oberbehörde soll sich
gegen Simultananstalten bestimmt erklärt haben, und somit
bleibt in der Hauptsache bei uns Alles beim Alten; wir
werden nach wie vor drei polnische und drei deutsche Gym-
nasien in der Provinz haben, jene in Posen, Trzemeszno
und Ostrowo, diese in Posen, Bromberg und Lissa, wozu
noch die höhere Realschule in Meseritz kommt. Ob es wahr
ist, was ein Gerücht besagt, daß mehrere tüchtige Pädä-
gogen in Schlessien, denen das hiesige Direktorat angebo-
ten worden, dasselbe wegen der damit verbundenen unver-
kennbaren Schwierigkeiten ausgeschlagen haben, kann nicht
verbürgt werden und muß dahingestellt bleiben; so viel ver-
nimmt man jedoch mit Bestimmtheit; daß von jetzt ab bis
zum Schlusse des Schuljahres, d. h. bis Michaelis, ein
Provisorium eintreten und der hiesige katholische Regie-
rungs-Schulrath Dr. Brettner, der früher Professor am
katholischen Gymnasium zu Breslau war und als physika-
lischer Schriftsteller rühmlichst bekannt ist, bis dahin das
Direktorium mit übernehmen wird. Um die noch nicht er-
setzten Lehrkräfte für den Augenblick entbehrlich zu machen,

sollen die bisher in Abtheilungen getrennt gewesenen Klassen vorläufig wieder vereinigt werden. Unter den Zöglingen der Anstalt wie im katholischen Publikum spricht sich allgemein und lebhaft der Wunsch aus, daß der sehr begabte frühere Lehrer dieser Anstalt Professor Stadisch, der wegen eines Mißverständnisses mit dem zeitherigen Direktor Dr. Prabucki vor zwei Jahren das Gymnasium verließ und seitdem in Halle privatistirt, nunmehr an dasselbe zurückkehren möge.

Unser Konsistorium hat in diesen Tagen einen empfindlichen Verlust durch den plötzlich erfolgten Tod des evangelischen Konsistorialraths Fehner erlitten, eines Mannes, der als Eingeborener des Großherzogthums die Provinz nach allen ihren Verhältnissen durch und durch kannte und der Landessprachen völlig mächtig war. Ihm verdankt namentlich die im Posener Regierungsbezirk in weitem Umfange stattgefundene Einrichtung von weiblichen Industrieschulen ihre Entstehung und zeitherige Pflege; überhaupt leitete er das ihm anvertraute Volksschulwesen mit großer Umsicht und dem wärmsten Eifer.

Koblenz, d. 26. April. Von der Ahr gehen uns die traurigsten Berichte zu über die grenzenlose Noth, in welcher sich die armen Weinbauern dort befinden. Die Kartoffelvorräthe sollen daseibst fast sämmtlich consumirt und förmlicher Mangel an Lebensmitteln eingetreten sein, indem die dortigen Bauern, in Folge der vielen Mißjahre, von allen baaren Mitteln entblößt, sich außer Stand fühlen, Mundvorräthe zu kaufen. (Düsseldorf. Ztg.)

Neustadt a. S. (Baiern). Die »Mannh. Abend-Ztg.« berichtet, daß die Deutsch-Katholiken in Neustadt a. S. die Entscheidung auf ihre an den König gerichtete Bitte um Duldung durch den k. Landkommissär erhalten hätten. Se. Maj. habe erklärt, die zur Sekte des Johannes Konge und Ezeriski gehörigen Petenten seien nach den bestehenden Gesetzen der Rechte verlustig, welche die vom Staate garantierten Konfessionen genießen, falls sie nicht von ihrer Verirrung zurückkehrten, und auf ihrer Losagung beharrten. Der König werde aus triftigen Gründen dieser Sekte nicht mehr Rechte angedeihen lassen, als zufolge der Landesgesetze verstatet sei.

In der Sitzung der **kurhessischen Stände** am 9. April erklärte der Landtagskommissar in Beziehung auf die katholischen und protestantischen Dissidenten Folgendes: »Die Regierung wolle aufrecht erhalten wissen den alten beseligenden Christusglauben, wie er durch die Reformation in der protestantischen Kirche hergestellt und von den Ahnen des erhabenen Fürstenhauses und den eignen Vorfahren mit errungen sei. Die Regierung wolle ferner bewahren und erhalten die Aufsicht und den Schutz über die katholische Schwesterkirche, wie diese und ihr Verhältnis zur Regierung in Kurhessen rechtlich bestehen. Daneben sei auf den Grund des verfassungsmäßig garantierten Rechts der individuellen Gewissensfreiheit und Religionsübung einem Jeden, dem es gelüste und der die nothwendigen Folgen davon übernehmen wolle, unabwehrlich, von dem Glauben seiner Väter abzufallen und seine bisherige Kirchengemeinschaft innerlich und äußerlich aufzugeben. Einem Jeden Gewissen sei dies lediglich überlassen, ebenso wie einem Jeden frei bleibe, nach seinem individuellen Denken und Meinungen seine Beziehung zu Gott zu unterhalten, seine Religion für sich zu üben, ohne daß deshalb die Regierung gegen ihn Zwang anwende, vorausgesetzt, daß er dabei nichts verlege und nichts gefährde, was der Staat zu wahren und zu schützen habe. Von dieser individuellen Glaubens-

und Religionsfreiheit sei aber das Recht der Sektenbildung, die Befugniß, abtrünnige Religionsgesellschaften zu stiften und zu gemeinsamem Cultus zu vereinigen, wesentlich verschieden. Eine Befugniß dazu sei keinem Unterthan, keiner Gesellschaft, keiner Körperschaft verfassungsmäßig zugestanden; sie gebühre Niemandem im Staate als dem Landesherren auf den Grund des hergebrachten jus reformandi, welches in voller Kraft und Wirksamkeit unverändert fortbestehe. Eine solche Erweiterung oder Ausartung der Gewissens- und Religionsfreiheit der Einzelnen werde nicht anerkannt und nicht geduldet, weil dadurch das individuelle Rechtsgebiet überschritten und in das öffentliche Gebiet übergreifen werde, welches nicht von den einzelnen Unterthanen, sondern nur von dem Landesherren und dessen Regierung zum Wohl und zum Schutz Aller beherrscht werden dürfe und solle. Diese kurzen Andeutungen würden genügen, um die innere und äußere Stellung zu erkennen, welche die Regierung wahre, gegenüber den Protestanten oder protestant. Lichtfreunden sowohl als den Neukatholiken, den sogenannten deutsch-katholischen Dissidenten, besonders aber derjenigen Fraktion der Letztern, welche das sogenannte Leipziger Concilbekenntniß zu ihrem Glaubenssymbol gewählt hätten.« (K. A. Ztg.)

Fraukreich.

Paris, d. 27. April. Ibrahim Pascha ist heute mit großem Ceremoniel und im Beisein des türkischen Botschafters dem König in den Tuilerien vorgestellt worden. Ibrahim Pascha wird den ganzen Mai über hier bleiben.

Der Großfürst Konstantin ist am 19. April an Bord des russischen Linien Schiffes »Jungermanland« zu Algier angekommen; er sollte am 21. April mit dem Herzog von Aumale bei dem Marschall Bugeaud diniren.

Spanien.

Man hat Nachrichten aus **Madrid** vom 21. April. Die »Gaceta« publicirt eine Depesche des politischen Chefs von Orense, datirt vom 17. April, nach deren Inhalt sich die Insurgenten kurz nach dem Einrücken der Expeditionskolonnen 700 Mann stark an der Brücke gezeigt haben; sie wechselten einige Flintenschüsse mit der Provinzialmiliz von Guadalajara und zogen sich dann wieder zurück. General Concha stand fünf Lieues von Orense. (Nach einer Depesche vom 18. April sind die Insurgenten in der Richtung nach Vigo abgezogen.) Der »Heraldo« zeigt an, die ministerielle Krisis sei vertagt. — Zu Oviedo ist ein Pronunciamento gescheitert, das von 25 Sergeanten ausging; die unruhigen Köpfe sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Stiftung zum Besten von

König's Hinterbliebenen.

Die Angelegenheit der beabsichtigten Stiftung zum Besten von König's Hinterbliebenen ist nun so weit gediehen, daß auch hier mit der Sammlung von Beiträgen für dieselbe begonnen werden soll. Es liegt zu diesem Zwecke die vom Oberpfarrer Franke an König's Grabe gehaltene und im Druck erschienene Rede in der Buchhandlung von Schwetschke und Sohn, das Exemplar mindestens zum Preise von 5 Sgr., zum Verkauf bereit; auch werden an Freunde und Verehrer König's und seiner Bestrebungen besondere Aufforderungen zur Betheiligung ergehen. Außerdem sind Oberpfarrer Franke, Justiz-Commissar Fritsch, Stadtrath Gärtner, Kaufmann Jacob, Buchhändler Schwetschke und Maurermeister Trappe zur Annahme von Beiträgen jederzeit bereit.



Bekanntmachungen.

Militair-Angelegenheit.

Die Instruktion vom 13. April 1825 (abgedruckt im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg vom Jahre 1825 Seite 221 seq.) setzt über die Anfertigung der jährlichen Aushebungslisten §. 1 fest: daß die Kreisbehörden in der letzten Hälfte des Monats April eines jeden Jahres durch öffentlichen Anschlag bekannt machen lassen sollen,

daß alle jungen Leute, welche zu der zunächst zur Aushebung kommenden Altersklasse gehören und ihren Wohnsitz in den resp. Gemeinden haben, oder sich bei Einwohnern derselben in irgend einem Gefindebedienste oder als Lehrbursche u. c. befinden, sich bis zum 15. Mai bei den die Stammrolle führenden Ortsbehörden melden sollen, und zwar unter der Verwarnung: daß diejenigen, die sich nicht melden, und die unterlassene Meldung nicht hinreichend zu entschuldigen vermögen, ihrer etwaigen Reklamations-Gründe verlustig werden, und wenn sie demnächst zum Militairdienst tauglich befunden werden sollten, vor allen andern Militairpflichtigen zum Dienst eingestellt werden sollen.

Zeithier sind nun die in der Stadt Halle geborenen, das militairpflichtige Alter (das 20ste Lebensjahr) erreichenden jungen Leute jedesmal auf Grund der eingeforderten Auszüge aus dem Geburtsregistern der verschiedenen Pfarochien auszumitteln gesucht, demnächst aber zur Eintragung in die Stammrolle besonders vorgeladen worden. Obgleich dieses zeitherige Verfahren nun auch fernerhin, und namentlich für dieses Jahr fortbestehen soll, so hat sich dennoch durch die mehrjährige Erfahrung herausgestellt, daß eine sehr bedeutende Anzahl derartiger Militairpflichtiger (besonders unehelich Geborener) weder selbst noch Angehörige derselben haben ermittelt werden können, weshalb ich dem hiermit darauf aufmerksam mache, daß dergleichen Militairpflichtige, mithin für dieses Jahr diejenigen, welche in dem Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1826 in der Gesamtstadt Halle geboren, erwieslich nicht wieder verstorben und zur Eintragung in die Stammrolle bis zum 15. Mai d. J. nicht besonders vorgeladen, mithin als nicht ermittelt zu betrachten sind, sich sofort unausgefordert dazu bis spätestens ultimo Mai d. J. in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr, mit Ausnahme der Sonntage, bei dem Herrn Stadtrath Adlung auf hiesigem Rathshause zu melden haben, widrigenfalls sie, wie bereits bemerkt, aller etwaigen Reklamations-Ansprüche verlustig gehen, weshalb denn zugleich die Eltern, Vormünder und sonstige Angehörige hierdurch aufgefordert werden, dafür Sorge zu tragen, daß dieser Verfügung nachgekommen wird.

Ausgeschlossen von persönlicher Meldung resp. Eintragung in die Stammrolle bleiben diejenigen im Jahre 1826 in der Stadt Halle geborenen Militairpflichtigen, welche bereits auf Grund eines von hier aus extrahirten Meldungs-Attestes die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes durch die Königl. Departements-Prüfungs-Kommission zu Merseburg erhalten haben, und entweder als zeitig untauglich zurückgestellt sind oder bereits dienen; desgleichen diejenigen, welche auf die gewöhnliche gesetzliche Dienstzeit bei einem Truppentheile nachgewiesenermaßen bereits freiwillig eingetreten sind; wogegen alle diejenigen im Jahre 1826 Geborenen, deren Wandererlaubniß mit dem 1. Juni d. J. abläuft, aufgefordert werden, bis dahin hierher zurückzukehren, oder durch deren Angehörige glaubhaft nachweisen zu lassen, daß sie anderswo in den Königl. Preussischen Staaten der Genügeleistung ihrer Militairpflicht nachkommen werden.

Wegen der außerhalb Halle im Inlande gleichfalls 1826 Geborenen, durch den Wohnsitz ihrer Eltern oder sonstigen Angehörigen hier selbst für domiciliert zu betrachtenden Militairpflichtigen gilt gleiche Verpflichtung zur Eintragung in die Stammrolle, wobei jedoch die Vorlegung des Geburtscheins ausdrücklich erforderlich ist; dagegen wird wegen der sich nur temporair hier selbst, in irgend einem Verhältnisse als Gesellen, Lehrburschen u. c., aufhaltenden Militairpflichtigen späterhin das Weitere wegen deren Eintragung besonders bekannt gemacht werden.

Halle, den 14. April 1846.

Der Oberbürgermeister
Bertram.

Verpachtung.

Der zu Gleina an der Zeiß-Altenburger Chaussee gelegene Gasthof nebst Zubehör soll an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, von Johannis d. J. ab auf 3 oder 6 Jahre verpachtet werden.

Bietungslustige ersuche ich, ihre Gebote binnen 4 Wochen bei mir abzugeben. Die Pachtbedingungen liegen in meiner Expedition zur Einsicht bereit.

Zeiß, den 15. April 1846.

Der Justiz-Commissar
Schumann.

Verkaufs-Anzeige.

Ein in dem Dorfe Bebiß, an der Straße zwischen Bernburg und Cönnern belegenes, vollständig separirtes Ackergut, dessen Wirthschaftsgebäude zum größten Theile neu und sämmtlich gut erhalten sind, und wozu außer einigen Gärten und circa 9—10 Morgen Wiesen 141 Morgen Acker gehören, beabsichtigt die Besizerin mit der diesjährigen Erndte aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich wegen der nähern Bedingungen entweder persönlich oder in portofreien Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.

Bernburg, den 21. April 1846.

Der Regierungs-Advocat
D. Herzog.

Zu verkaufen liegen auf dem Mühlen-gut Wehlig bei Schkeuditz folgende zu einer deutschen Mahlmühle noch höchst brauchbare Gegenstände, als:

- 1 Wasserrad mit 32 Schaufeln,
- 2 Pansterwellen mit eisernen Zapfen,
- 2 Stirnräder, à 64—68 Kämme, à 5 $\frac{1}{2}$ " (sächsische) Theilung,
- 4 Drehlinge, à 32 Stück Stecken, à 5 $\frac{1}{2}$ " (sächsische) Theilung,
- 2 Kammräder, à 61 Kämme, à 4 $\frac{1}{2}$ " (sächsische) Theilung,
- 2 Weutelkasten,
- 2 Rumpfszeuge,
- 4 eiserne Getriebe mit Mühleisen, Schlagkloben und Haue,
- 2 dito Schlagkloben,
- 3 Ziehwellen und 2 Ziehräder,
- 1 Bodenstein und 2 Käufer, à 1 $\frac{0}{16}$ " lang.

Verkauf eines städtischen Oekonomie- Grundstücks.

Das mir zugehörige, auf hiesigem Fretzmarkt unmittelbar an der Magdeburg-Erfurter Chaussee belegene, besonders zum Oekonomie-Betriebe vor Kurzem neu restaurirte, bequem und gut eingerichtete Haus, nebst Scheune, Ställen, großem Hofraum und schönem Garten, beabsichtige ich mit 50 Morgen oder weniger bestellten Aekern aus freier Hand zu verkaufen. Die Lage und die Räumlichkeiten, sowie der unmittelbar am Garten grenzende Wipprafluß, machen die Gebäude zu jedem Fabrikgeschäft tauglich, weshalb ich auch die Gebäude ohne Aecker abgebe. Soliden Käufern kann ich mit einer mäßigen Anzahlung die Grundstücke überlassen und die Hypothek auf lange Zeit zu 4 pCt. selbst behalten.

Pettstädt, den 1. Mai 1846.

Wittve Henriette Hesel.

Gewerbe-Ausstellung in Magdeburg.

Der hiesige Gewerbeverein wird hierorts in der Zeit vom 16. August bis zum 30. September eine Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse der **Provinz Sachsen** veranstalten. Ueberzeugt, daß ein solches Unternehmen dem gewerblichen Interesse im hohen Grade förderlich ist, wendet sich der Verein an die Gewerbetreibenden der Provinz mit der Bitte, sich bei der Ausstellung nach Kräften zu betheiligen und dabei die Beweise ihrer gewerblichen Thätigkeit, Einsicht und Fortschritte in möglichst mannigfaltiger Weise an den Tag zu legen.

Zur Ausstellung werden alle in der Provinz Sachsen dargestellte Gewerks-Erzeugnisse, auch ganz grobe zugelassen, wenn sie gut gearbeitet sind, ihr Gebrauch verbreitet ist, und ihr Werth zu dem Preise in keinem auffallenden Mißverhältnisse steht. Eigentliche Werke der schönen Künste, nicht aber mit besonderer Kunstfertigkeit gearbeitete Fabrikate, welche in das Kunstgebiet einschließen, bleiben ausgeschlossen.

Die Anmeldung der zur Ausstellung einzusendenden Gegenstände wird spätestens bis zum 1. Juli dieses Jahres erwartet. Dieselbe erfolgt unter der Adresse des hiesigen Gewerbe-Ausstellungs-Comité, dessen Bureau sich zur Zeit im Hôtel de Saxe, Regierungsstraße Nr. 24 befindet, und muß Folgendes enthalten: Nummerirung, Benennung und Beschreibung der einzusendenden Stücke, Signatur und ohngefähres Gewicht des Collo, worin die Einsendung erfolgt, Preis beim Verkauf und ob das Stück verkäuflich ist, Bemerkungen über Werth und Merkwürdigkeit der Stücke, Ursprung der benutzten Materialien und Halbfabrikate, gefertigt worden sind, des Ausstellers Wohnort, Wohnung, Name und das Datum. Die Aussteller werden ersucht, sich zu den Anmeldungen der dazu besonders gedruckten Formulare zu bedienen, welche hierorts im Comité-Bureau und in allen Kreisstädten werden vorrätzig gehalten werden und worüber besondere Bekanntmachung ergehen wird.

Die Einsendung erfolgt in der Zeit vom 5. Juli bis spätestens 1. August dieses Jahres unter derselben Adresse zu Händen des mitunterzeichneten Kaufmanns und Spediteurs **Wildegans, Firma J. C. Tieding & Comp.,** Wärsstraße Nr. 9, unter Beifügung eines Duplikats des ausgefüllten Anmeldebogens.

Die Kosten des Her- und Rück-Transportes der Ausstellungs-Gegenstände übernimmt der Gewerbe-Verein. Derselbe wird es aber mit großem Danke anerkennen, wenn der Aussteller die Transport-Kosten selbst trägt; der Letztere verliert den Anspruch auf Transport-Kosten-Freiheit jedenfalls alsdann, wenn er Anordnungen trifft, wonach die Rücklieferung nicht unmittelbar an den Ort der ursprünglichen Absendung erfolgt. Gegenstände, welche mehr als 40 Pfund wiegen, sind nur bei sich anbietender Unmöglichkeit einer anderen wohlfeileren Transportweise durch die Post hierher zu senden.

Gegenstände von sehr großem Gewichte, die kein solches Interesse gewähren, welches mit den Transport-Kosten im Verhältnisse steht, können zur Ausstellung nicht angenommen werden, es müßte denn der Aussteller die Fracht allein tragen wollen. Aussteller, welche deshalb Bedenken hegen, werden ersucht, hierüber die Entscheidung des Comité vor dem 1. Juli dieses Jahres einzuholen.

Die Gegenstände der Ausstellung wird der Gewerbe-Verein gegen Feuergefahr versichern und sorgfältig beaufsichtigen lassen. Den Ausstellern steht es außerdem frei, der Ausstellung selbst oder durch einen Bevollmächtigten beizuwohnen und während des Besuches der Ausstellung über ihre Sachen Aufsicht zu halten.

Vor beendigter Ausstellung darf kein ausgestellter Gegenstand zurückgezogen werden. Ausnahmen müssen gleich bei der Anmeldung erbeten werden.

Mit der Ausstellung soll, wenn dies höheren Orts genehmigt wird, eine Verlosung ausgestellter Gegenstände verbunden werden, weshalb besondere Bekanntmachung ergehen wird.

Magdeburg, den 9. April 1846.

Das Gewerbe-Ausstellungs-Comité.

Reinsch.

Elbe.

Dr. Meide II.

Wildegans.

H. Coqui.

C. L. Lange.

Dr. Meißendorff.

C. Voigtel.

Anschieß.

Frenburger Cement.

Beim Beginn der diesjährigen Bauten offeriren wir unser Cement-Fabrikat zur geneigten Berücksichtigung für den Preis von 27 Sgr. per Centner (2 Thlr. 21 Sgr. per Tonne 3 Entr.) ab hier, und wollen uns nur beifügend auf die vom Königl. Sächs. hohen Ministerium des Innern Abth. II. mitgetheilten Auszug in dem Polytechnischen Centralblatt de anno 1846. 2. Heft. Neue Folge VII. Bd. Heft 2. p. 69 beziehen.

Frenburg a./A., im Monat April 1846.

Die Cement-Fabrik.

Sonntag den 10. Mai landwirthschaftlicher Verein in **Rieberg.**

Bei der Kohlenformerei des Ritterguts Döllitz sind wieder große Vorräthe von Kohlensteinen vorhanden, und werden selbige jetzt zum Sommerpreis 1000 Stück mit 1 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. verkauft. Bei der Formerei neben und vor dem Ackerstücke der ehemaligen Domaine Burg liebenau sind von jetzt an 1000 Stück auf 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. herabgesetzt.

An der Kohlengrube Fortuna bei Lochau ist wieder Vorrath von sehr guter klarer Kohle vorhanden, und wird die Tonne mit 2 1/2 Sgr. verkauft. Dasselbst ist auch noch Vorrath von vorjährigen sehr trocknen großen Kohlensteinen, welche ausgezeichnet gut brennen, 1000 Stück mit 1 Thlr. 7 1/2 Sgr. zu haben.

Verkauf.

Ein noch fast ganz neuer **pistorischer Dampf-Apparat** nebst allen zu einer Brennerei gehörigen Gefäßen und Geräthschaften steht zum Verkauf bei dem Gutbesitzer Hrn. Schöbe in Mühlbeck bei Bittersfeld.

Freitag den 8. Mai werde ich Morgens 10 Uhr 40 Stück fette Hammel und Schafe einzeln oder im Ganzen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen. **Koloff.**
Ober-Röblingen am See.

Zwei Knechte und ein Reitknecht, mit guten Zeugnissen versehen, finden sofort einen Dienst auf dem Vorwerk Gimritz bei Halle.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 2. Mai. Der Fürst v. Hatzfeldt ist nach Trachenberg, Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armee-Korps, v. Weyrach, nach Frankfurt a. d. O., und der General-Major und Kommandeur der 16ten Infanterie-Brigade, v. Wussow, nach Koblenz von hier abgereist.

Zu der hier bereits abgehaltenen evangelischen Konferenz und der bevorstehenden Reichssynode soll namentlich Oesterreich seine vollkommene Zustimmung gegeben haben (!). Die Kapstein-Senethlage'sche Schrift, welche die allen evangelischen Staaten zu Grunde liegenden Ansichten enthält, hat, wie wir aus guter Quelle vernehmen, den Beifall (!) des Fürsten Metternich gefunden, und es soll dieser erklärt haben, daß auch die Reichssynode von Oesterreich günstig aufgenommen würde, wenn sie sich innerhalb der Grenzen der Augsburger Konfession und gemäß den Bestimmungen des westphälischen Friedens verhielte. Insofern hat Deutschland fernerhin einer einheitlichen Behandlung seiner religiösen Angelegenheiten entgegenzusehen, da sich auch Oesterreich zum Schirmherrn der Augsburger Konfession, so wie des westphälischen Friedens wiederholentlich erklärt hat. (Düsseld. Btg.)

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Teller.)
Magdeburg, den 1. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	46	—	52	7	Gerste	25	—	28	7
Roggen	—	42	—	•	Hafer	22	—	24	•

Berlin, den 30. April. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr.	21 Sgr.	7 Pf.	auch 2 Thlr. 16 Sgr.	10 Pf.	und 2 Thlr. 12 Sgr.;
Roggen 1 Thlr.	27 Sgr.	7 Pf.	auch 1 Thlr. 25 Sgr.	2 Pf.;	
große Gerste 1 Thlr.	10 Sgr.	10 Pf.	auch 1 Thlr. 9 Sgr.	7 Pf.;	
Hafer 1 Thlr.	2 Sgr.	4 Pf.	auch 1 Thlr.;		
Erbsen (schlechte Sorte) 1 Thlr.	18 Sgr.				

(Den 29. April.)

Das Schock Stroh 8 Thlr., auch 7 Thlr.
Der Centner Heu 27 Sgr. 6 Pf., auch 15 Sgr.
Der Scheffel Kartoffeln 15 Sgr., auch 10 Sgr.
Braunwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 25. April 18 Thlr., am 28. April 18—18¹/₂ Thlr. und am 30. April d. J. 17¹/₂—18 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54% oder 10,800% nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 30. April 1846.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Leipzig, den 30. April.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	4	10	Ngr	618	5	—	Ngr
Roggen	3	15	•	3	15	•	
Gerste	2	•	•	2	5	•	
Hafer	1	20	•	1	25	•	
Rappsaat	5	•	•	•	•	•	
W. Rübsen	4	•	22 ¹ / ₂	•	•	•	
S. Rübsen	4	•	•	•	•	•	
Col. der Str.	10	•	15	•	•	•	

Wasserstand der Saale bei Halle

am 1. Mai Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll,
am 2. Mai Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 1. Mai: Nr. 3 und 1 Zoll

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 2. Mai.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 ¹ / ₂	96 ³ / ₄	96 ¹ / ₄	Potsd.-Magd.				
Präm. Sch. d.				Del. L. A.	4	97 ¹ / ₄	—	
Seehandl.	—	88	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Kur- u. Km.				Magd. Leipz.	—	—	—	
Schldsch.	3 ¹ / ₂	95 ³ / ₄	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Pr. Staat.				Pr. Anhalt.	—	118	—	
Obligation.	3 ¹ / ₂	97 ¹ / ₄	—	do. do. P. Obl.	4	99 ³ / ₄	99 ¹ / ₄	
Danziger do.				Düss. Elberf.	5	—	115 ¹ / ₂	
m. Th.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	96 ¹ / ₂	
Wäpr. Pför.	3 ¹ / ₂	95 ³ / ₄	95 ¹ / ₂	Rheinische	—	97 ¹ / ₂	—	
Grüb. Pos. do.	4	102 ³ / ₈	—	do. do. P. Obl.	4	—	96 ¹ / ₂	
do. do.	3 ¹ / ₂	93 ¹ / ₄	92 ³ / ₄	do. v. St. gar.	3 ¹ / ₂	—	—	
Däpr. Pfdbr.	3 ¹ / ₂	96 ¹ / ₄	95 ³ / ₄	Oberschl. A.	4	110 ¹ / ₂	—	
Pemm. do.	3 ¹ / ₂	97 ¹ / ₂	—	do. Prior.	4	—	—	
R. u. Km. do.	3 ¹ / ₂	98	97 ¹ / ₂	do. B. v. eing.	—	102 ¹ / ₂	—	
Schl. do.	3 ¹ / ₂	97 ¹ / ₂	97	Pr. Stettin.				
do. v. Staat				L. A. u. B.	—	118	117	
gar. L. B.	3 ¹ / ₂	95 ¹ / ₄	—	Magd. Hsh.	4	—	—	
Gold al mare.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	
Frdrsd'or.	—	13 ⁷ / ₁₆	13 ¹ / ₁₆	do. do. P. Obl.	4	—	—	
And. Geldm.	—	12	11 ¹ / ₂	Bonn-Röln.	5	—	—	
à 5 Thl.	—	3 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂	Nieberschl.				
Disconto.	—	—	—	Pr. v. eing.	4	97 ¹ / ₂	—	
				do. Priorität	4	—	96 ¹ / ₂	
				W. B. C. O.	4	—	—	

Leipzig, den 1. Mai.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Ange- boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 14 1/2 f. von 1000 u. 500 f.	94 ¹ / ₄	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14 1/2 f.	—	—
kleinere	—	—	Pr. Frdrd'or. à 5 f idem	—	—
Königl. Sächs. Land- rentenbr. à 3 1/2 % im 14 1/2 f.	98 ¹ / ₂	—	And. ausl. Leuid'or à 5 f nach gerin- germ Ausmünfu- se auf 100	—	11 ³ / ₄
kleinere	—	—	Conv. Spec. u. Gld. auf 100	—	3 ³ / ₄
Leipz. Stadt-Obli- gationen à 3% im 14 1/2 f.	94 ¹ / ₄	—	idem 10 u. 20 Rr. auf 100	—	3 ³ / ₄
von 1000 u. 500 f.	94 ¹ / ₂	—			
kleinere	—	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
Sächs. erb. Pfand- briefe à 3 1/3 % von 500	99 ¹ / ₂	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f pr. 100	—	—
von 100 u. 25	100 ¹ / ₂	—	Leipz. Dresd. Eisenb.- Actien à 100 f	—	177
S. laufiger Pfand- briefe à 3 %	94 ¹ / ₄	—	pr. 100	—	126 ¹ / ₂
S. laufiger Pfand- briefe à 3 1/2 %	162 3	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	—	89
Leipz. Dresd. Ei- senb. P. = Obl. à 3 1/2 %	108	—	Sächsisch-Schl. do. pr. 100	—	101 ¹ / ₂
R. Pr. St. Schuldch. à 3 1/2 % in Pr. Gr. pr. 100	—	96 ⁷ / ₈	Chemnitz-Riesack do. à 100 f pr. 100	—	89 ¹ / ₄
Hamb. Feuerk.-Anl. à 3 1/2 % (300 Mt. Dec. = 150 f)	—	—	Lebbau-Zittauer do. pr. 100	—	82 ³ / ₄
			Magd. Leipz. do. incl. Div. = Schine do. pr. 100	—	180 ¹ / ₂

*) d. h. Steuer-, Kredit-, und Staats-Schulden-, Kassencheine.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Daß meine Frau Julie, geb. Pernet, am 27. April von einem Sohne glücklich entbunden ist, zeige ich hierdurch ergebenst an.
Brandersoda, am 29. April 1846.
Friedrich Gebhardt, P.

Todes-Anzeige.

Am 26. April a. c. Nachmittags 2 Uhr starb nach kurzem, aber schwerem Kranklager unfer Gatte und Vater, der Cantor Manck in Zscherben. Ihn beweinen eine trauernde Wittwe in noch nicht erfüllter Hoffnung und 7 größtentheils un-erzogene Kinder.

Innigen Dank den edlen Einwohnern, die nach erfolgtem Tode hülfreich zusammentraten, um die traurige Lage der Hinterlassenen zu erleichtern, besonders dem Herrn Amtmann Albrecht, der durch Wort und That die Schmerzensstränen gar sehr zu mildern wußte; dem Herrn Doctor Schotte aus Halle, der durch edle Uneigennützigkeit bei der ärztlichen Behandlung des Verstorbenen sich besonders ausgezeichnet hat; dem Herrn Pastor Griesbach in Eisdorf, der durch trostvolle Worte die trauernden Gemüther aufzurichten suchte; den Herren Lehrern, die ihre Theilnahme durch gut gewählte Grabgesänge an den Tag legten; der lieben Schuljugend, die ihre tiefe Trauer über ihren theuern Lehrer nach seinem so kurzem Wirken durch Bekräftigung des Sarges und Verschönerung des Grabhügels bezeugte; und endlich dem Steiger Herrn Heinrich, daß er freiwillig Vaterstelle an dem jüngsten Kinde übernommen hat. Die Vorsetzung möge diese edlen Menschenfreunde und behüte sie vor ähnlichen Trauerfällen.

Die Hinterlassenen.

Bekanntmachungen.

Verkauf.

Das allhier in der Torgauer Straße gelegene, vormals Helfensrieder'sche Hausgrundstück, in welchem seit langen Jahren ein Eisensieder-Geschäft sehr schwunghaft betrieben worden ist, soll auf den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr in meiner Expedition, im Schenk'schen Hause am Baderthore hier, öffentlich an den Meistbietenden unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Eilenburg, den 1. Mai 1846.

Der Justiz-Kommissar
Berends.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Vertheilung der Credit-Masse des zu Redendorf verstorbenen Mühlenbesizers Johann Andreas Hoffmann binnen Kurzem erfolgen wird.

Eisleben, den 18. April 1846.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Rathskeller-Verpachtung.

Der hiesige Rathskeller sammt Rathswaage-Einkünfte sollen vom 1. Juli c. ab bis dahin 1852 in Zeitpacht gegeben werden. Pachtlustige werden daher ersucht, in termino

den 30. Mai d. J. Vormittags
10 Uhr

zu erscheinen und ihre Pachtgebote abzugeben; zugleich aber auch sich über ihre Moralität und Vermögens-Verhältnisse glaubhaft auszuweisen.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden; können aber auch vorher zu Rathshaus eingesehen werden.

Wetlin, den 1. Mai 1846.

Der Magistrat.

Nachlaß-Auction.

Die zum Nachlaß des verstorbenen Pastors Eichler zu Burgliebenau gehörigen Sachen an Gold und Silber, Uhren, Porzellan, Glas, leinenem Zeug, Kleidungsstücken und Betten, Meubles, Haus- und Wirtschaft's-Geräth, darunter 1 eiserner Stubenofen; ferner Wagen und Geschirr, darunter 2 Leiterwagen, 1 Droschke und 1 vierfüßige, halbverdeckte Chaise, endlich 2 schwarze Wagenpferde, wovon das eine 4jährig, mehrere Kühe, worunter 3 reagent, und dergl. sollen

den 28. Mai d. J. 9 Uhr
Vormittags

und, da nöthig, am folgenden Tage im Nachlaßhause zu Burgliebenau meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Merseburg, den 29. April 1846.

Der Königl. Kreis-Justizrath, Merseburger
Kreises,
v. Götler.

Mein allhier dicht an der Leipziger Chaussee und dicht an der Magdeburger-Leipziger Eisenbahn (Anhaltepunkt) belegenes Grundstück, bestehend in einem neu erbauten Wohnhaus, Scheune, Ställen, Gartenanlagen und circa 6 Morgen sehr gutem Ackerland, welches zu jedem Handels- und anderm Geschäft passend ist, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen, und ersuche daher ergebenst reelle Käufer, ohne Unterhändler sich zu wenden an
Christoph Schrick in Gröbers.

Bekanntmachung.

Aus dem Unterforste Rochenschirmbach, Schlag Krabbusch, sollen circa:

5 Stück Büchen.	} Ruzholzabschnitte,
66 : Eichen.	
51 : Birken.	
20 : Eßpen.	

2 1/2 Rftr. Eichen-Ruzholz;
ferner aus dem Unterforste Gr. Dershausen, Schlag Langetriff:

17 Stück Büchen.	} Ruzholzabschnitte,
35 : Eichen.	
4 : Birken.	
8 : Eßpen.	

und aus dem Unterforste Bornstädt, Schlag Spießschlag und Sumpfe:

4 Stück Büchen.	} Ruzholzabschnitte,
53 : Eichen.	
62 : Birken.	
9 : Eßpen.	

1 Rftr. Eichen-Ruzholz, und
118 Stück Leiterbäume,
Montag den 18. d. Mts. von früh
9 Uhr

im hiesigen Gasthause unter den im Termine noch bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige einlabet

Bischofrode, den 1. Mai 1846.

der Oberförster Eckert.
In Vertretung.

Das Allodial-Rittergut Bothfeld, 1 Meile von Weiskensfeld, 2 1/2 Meile von Leipzig, an der Frankfurter Straße gelegen, mit 115 Morgen fruchtbaren und im guten Stande befindlichen Feldern, Wiesen, Gärten, hinreichenden Gebäuden, auch eigener Gerichtsbarkeit, wünscht der Besitzer mit der diesjährigen Erndte zu verkaufen, und kann ein großer Theil der Kaufgelder auf dem Gute stehen bleiben. Kauflustige wollen sich wegen Auskunft und weiterer Verhandlung wenden an den Justitiarius des Gutes, Land- und Stadtgerichtsath Knorr zu Lützen.

Bei dem neuen Musik-Corps zu Naumburg a. d. S. wird ein Clarinetist gesucht und kann selbiger sogleich eintreten; monatlicher Gehalt richtet sich nach dessen Leistungen von 8 bis 12 Thlr.

F. A. Freyberg,
feinerne Brunnengasse Nr. 801.

Ein Haus, worin 5 Stuben, 3 Kammern, Küche und 2 Keller befindlich, nebst Pferde stall, Heuboden, Wagenremise und tragbarem Garten, ist von jetzt ab zu vermietthen. Ein anderes mit 2 Stuben, 2 Kammern, Stallung und Garten verkauft sofort der Gutsbesizer Fr. Krüger-Garsena, den 1. Mai 1846.

Montag, den 4. Mai 1846.

Deutschland.

Potsdam, d. 31. April. (Berl. Voss. Ztg.) Seit einigen Tagen befindet sich hier in einem befreundeten Hause ein interessanter Gast, der Prediger Uhlich aus Magdeburg. Ohne öffentliche Demonstrationen wird ihm doch von Freunden geistiger Freiheit jede Aufmerksamkeit und achtungsvolle Theilnahme bewiesen. Uhlich nimmt die Ehrenwürdigkeiten hiesiger Residenz und Umgebungen in Augenschein. — Dieser freie Geist am Sarge des geistig freien großen Königs — welche tiefe Betrachtungen wehen uns an, aus der dunklen Gruft, in die ein Lichtstrahl dringt?

Torgau, d. 27. April. Gestern wurde in unserer Stadt die 50jährige Dienstjubiläumfeier des 1sten Kommandanten, General-Lieutenants Freiherrn v. Quadt und Büchsenbrugg, ein ebenso seltenes als freudenreiches Fest begangen. Selten, weil der Jubilar in dem Alter von noch nicht 64 Jahren in voller Kraft und Rüstigkeit dasselbe mitfeiern konnte, und freudereich, weil sich von allen Seiten die freudigste Theilnahme daran kund gab. Schon 1793 hatte der würdige Jubilar, noch nicht 11 Jahre alt, seine militairische Laufbahn in holländischen Diensten begonnen und dann dieselben mit einiger Unterbrechung von 1798 ab, in preussischem Dienste fortgesetzt. Er ist also einer von den jetzt nur noch wenigen Veteranen des vaterländischen Heeres, die allen Feldzügen von 1793 — 1815 beigewohnt haben. Er hat an 7 Feldschlachten, 2 Belagerungen, 6 Gefechten und Stürmen fester Plätze Theil genommen, bei Großgörschen und bei Paris, wo er eine seiner ruhmwürdigsten Waffenthaten vollbracht, für ehrenvolle Wunden das eiserne Kreuz 2ter und 1ster Klasse und den russischen Georgenorden erhalten, ist seit 1838 Divisions-Kommandeur und 1ster Kommandant von Torgau und seit dem 2. April 1842 General-Lieutenant.

Wosen, den 28. April. (D. A. Z.) Heute kann die Zahl der in den letzten Tagen hier verhaftet eingebrachten katholischen Geistlichen genau angegeben werden: sie beträgt vier, sodas mit Einschluß der zwei schon früher Verhafteten im Ganzen sechs Priester bei uns gefangen sitzen. In Westpreußen ist jedoch die Zahl derselben größer. — Was die Berlinische Zeitung sich von hier über die Entweichung der vier politischen Gefangenen melden läßt, mag im Ganzen richtig sein, nur ist hinzuzufügen, daß, wie hier die Sage geht, der Dr. v. Megolewski dem Wächter, mit dem er in einem Zimmer schlief, einen Schlaftrunk beigebracht haben soll. Dessenungeachtet bleibt es immer noch kaum begreiflich, wie die Flucht gelingen konnte. — Nach derselben Zeitung berichtet Ihr Blatt, daß nach einer allerhöchsten Orts getroffenen Bestimmung unsere Stadt die Kosten der Einquartierung der während der Zeit der Unruhen hier in Garnison gewesenen Truppen zu tragen habe. Hinzuzufügen ist, daß der Magistrat dagegen reclamirt hat, und das, wie es scheint, mit gutem Grunde, weil den Hausbesitzern nicht verstattet worden ist, die Truppen selbst ins

Quartier zu nehmen, wie sonst üblich ist, diese vielmehr von der Behörde gegen hohe Miethpreise in einigen großen Gasthöfen, vorzugsweise dem polnischen Bazar, untergebracht worden sind. Der Bürger muß im Nothfalle so oder so viel Mann ins Quartier nehmen, doch haben wir, wie ich glaube, kein Gesetz, nach welchem man berechtigt ist, dieselben ohne ihn zu fragen, auf seine Kosten in einem Gasthof ersten Ranges unterzubringen. Doch die nächste Zukunft muß diesen Zweifel lösen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 3. Mai.

- Im Kronprinzen:** Hr. Oberkell. v. Seufau m. Gem. a. Farnstedt. Hr. Kollegienrath Dr. v. Kiepmann a. Petersburg. Hr. Gutsbes. v. Altmersleben a. Neu-Gatterleben. Die Hrn. Kaufm. Kienbusch a. Neu-York, Copelle a. Bremen, Bachmann a. Dresden, Otto a. Danzig. Hr. Partik. Dürl a. Berlin. Hr. Präsident des Handels-Amtes v. Köne a. Berlin. Hr. Theaterdirector Serlach a. Wiesbaden. Die Hrn. Stud. F. Böhm a. Larnowitz, G. Böhm a. Berlin, Knorre a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Pahl a. Braunschweig, Fark a. Liebenwalde, Stapelfeld a. Frankfurt. Hr. Dr. Decker a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Fabrik. Adelberg a. Arnstedt. Hr. Kaufm. Köcher a. Magdeburg. Hr. Bau-Insp. Wos a. Nordhausen. Hr. Dekon. Insp. Kragenstein a. Bielefeld. Hr. Pastor Hud a. Erfurt. Die Hrn. Kaufm. Weise a. Frankfurt, Schraeder a. Berlin, Schreyer a. Kassel, Kennpinger u. Duvotier a. Berlin. Hr. Assessor Lindau a. Magdeburg. Hr. Diktat. Brantis a. Lauchstädt. Hr. Dr. Junasch a. Rethen. Die Hrn. Kaufm. Marquard a. Berlin, Franke a. Harburg, Runge a. Prag, Karstins a. Bamberg, Ulrich a. Magdeburg. Hr. Postkammerrath Schmidt a. Berlin.
- Englischer Hof:** Hr. Lieferant Lange a. Berlin. Hr. Kaufm. Pfeiffer a. Stettin. Hr. Fabrik. Schöning a. Nürnberg. Die Hrn. Gutsbes. Petrowski a. Warschau, Kaiser a. Breslau. Fr. Sachs a. Leipzig.
- Goldener Ring:** Die Hrn. Kaufm. Wasse a. Hamburg, Effen a. Denabrad. Hr. Buchhldr. Hillmer a. Berlin. Hr. Dekon. Sangerberg a. Lubben. Hr. Stud. Müller a. Breslau. Hr. Gutsbes. Schmidmann a. Längesfeld. Die Hrn. Kaufm. Mulisch a. Celle, Joseph a. Berlin.
- Goldener Löwe:** Hr. Stud. theol. Storz a. Danzig. Die Hrn. Stud. jur. Dresner a. Prenzlau, Ehlers a. Greifswald. Die Hrn. Mühlbes. Klittner u. Schaaf a. Burg. Die Hrn. Kaufm. Geismann a. Fulda, Melchior a. Erfurt, Keitel a. Hannover, Raschanson a. Berlin.
- Schwarzer Bär:** Hr. Maler Berner a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Sachler a. Nordhausen. Hr. Dekon. Müntz a. Volkmar.
- Stadt Hamburg:** Hr. Major Grünberg a. Erfurt. Die Hrn. Kaufm. Schöne a. Leipzig, Lindenheim a. Kassel, Krötisch a. Grünthal. Hr. Stud. Ballotisch a. Bilsen. Die Hrn. Kaufm. Holzmann a. Mainz, Waldeck a. Berlin, Steinholz a. Brandenburg. Die Hrn. Advokaten Dreschke u. Ponath a. Leipzig. Hr. Pfarrer Wittig a. Halberstadt. Die Hrn. Fabrik. Brand a. Magdeburg, Drinke a. Barmen.
- Stadt Berlin:** Hr. Auktaltator Pfannschmidt a. Coswig. Hr. Feldwesser Rasmann a. Halberstadt.
- Goldener Kugel:** Hr. Mechan. Schwab a. Dresden. Hr. Subrektor Wittig a. Sera. Hr. Dr. phil. Bergmann a. Hr. Gymnasialrath King a. Berlin.
- Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Barone v. Hellendorf m. Gem. a. Gleina, v. Saring a. Berlin. Hr. Graf v. Dolarsky a. Petersburg. Hr. Schausp. Müller a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Werthold a. Magdeburg, Wilhelm a. Braunschweig, Schaum a. Würzburg. Hr. Dr. med. Gratta a. Berlin.

Morgen, Dienstag den 5. Mai,
Abends 6 Uhr
Versammlung der Singakademie
im Saale des Kronprinzen.
Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Wiesen-Verpachtung.

Höherer Anordnung zufolge soll die Grasnutzung auf dem abgeholzten, und in Wiese umgewandelten Theile des Saalwerders bei Trotha, welcher circa 12 Morgen 106 □ Ruthen Fläche enthält, vom 1. Mai d. J. ab bis ultimo April 1849 anderweit meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf den 8. d. M. Morgens 10 Uhr in meinem Geschäftslokale hier selbst anberaumt, zu welchem qualifizierte Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verpachtungs-Bedingungen in dem Termine vorgelegt werden sollen, aber auch schon von jetzt ab täglich in den Dienststunden hier eingesehen werden können.

Halle, den 1. Mai 1846.

Der Königl. Forst-Inspector
von der Borch.

Chemischer Dünger.

Der Chemiker Herr Geucke in Herford hat mir Proben seines chemischen Düngers, als: 1) für Weizen, Roggen, Gerste u. Hafer, à Pfd. 2¼ Sgr.; 2) für Kartoffeln, Rüben und andere Wurzelgewächse, à Pfd. 2 Sgr.; 3) für Erbsen, Bohnen, Linsen, Taback, à Pfd. 2 Sgr.; 4) für Wiesen und Gräser überhaupt, à Pfd. 2 Sgr.; 5) für Obstbäume, Blumen etc., à Pfd. 2 Sgr., geschickt, worauf ich ergebenst aufmerksam mache und zu Versuchen einlade. Im Ganzen ist derselbe bedeutend billiger.

R. Rohland,
Alter Markt Nr. 692.

Gesuch.

Ein junger Mann mit einigem Fonds wünscht sich bei einem Destillations-, Wein- oder Droguengeschäft zu betheiligen, und bittet derartige Offerten frankirt mit C. S. bezeichnet an die Expedition des Couriers einzusenden.

Die bis jetzt von Herrn A. Robeck inne gehabte Conditorei nahe am Markte ist von Neuem zu verpachten und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfahren große Ulrichstraße Nr. 79 eine Treppe hoch.

Von der Leipziger Messe empfehle

mein Lager seiner Tuche zu den billigsten Preisen; ¾ breite Buckskins à Elle 1 Thlr. 10 Sgr., ¾ breite 17½ Sgr.; leinene Drells und andere Hosen- und Rockzeuge von 5 Sgr. an die Elle. **M. Goldschmidt**, am Rothen Thurm Nr. 10.

Geräucherte Hamb. Speckheringe, ganz etwas Delikates, bei
G. Goldschmidt.

Sehr fetten, starken, geräucherten Rheinflachs, russ. u. Hamb. Caviar, große Lüneburger Neunaugen, in 1 und ½ Schock-Fäßchen, **Alles in frischer Zufendung**, bei
G. Goldschmidt.

Das an der Stadtfließergassen-Ecke sub Nr. 140 gelegene Haus mit 4 Stuben, 5 Kammern, Keller, Stallung für mehrere Pferde, Wagenschuppen und Brunnen im Hofe, steht veränderungshalber aus freier Hand zum Verkauf.

Auf der zur vormaligen Domaine Burgliebenau gehörigen Braunkohlengrube, zwischen den Döllnitzer Rittergutsgruben gelegen, soll von heute ab die Tonne klare Kohlen reichlich Gemäß mit 2 Sgr. 6 Pf. und 1000 Stück geformte Steine zu 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. verkauft werden.

Burgliebenau, den 27. April 1846.
Der Steiger **Wernicke.**

Versicherungen gegen Hagelschaden für die Leipziger Hagelschaden-Versicherungsbank werden fortwährend angenommen in Halle, Stadt Berlin 1 Treppe.
Ed. Benold.

Ein schwarzes sammtnes Leichentuch nebst weißem leinenen Untertuch ist billigst zu verkaufen Ritterstraße Nr. 634.

Ein 3½-jähriger starker Bulle (fromm) steht sofort zu verkaufen bei dem Schulzen Peter in Priesfer.

Ich suche wieder mehrere Commis für große und kleine Stellen, doch wollen sich **nur tüchtige Männer** melden.

Sachtmann in Halle.

Mein Lager von **echtem Rom. Cement** halte ich ferner bestens empfohlen.
Sachtmann in Halle.

Das Bad auf der Lucke wird den 4. Mai eröffnet.
Racke.

Rosshaare

in verschiedener Auswahl verkauft billigst
J. F. Weber.

Leinöl-Firniss und Leinöl, ein und zwei Jahr alt, bei
J. F. Weber.

Von allen Sorten Pech und Theer halte ich fortwährend starkes Lager und verkaufe im Ganzen und Einzeln billig.
J. F. Weber, Alter Markt.

Bürger-Versammlung

heute, Montag den 4. Mai, Abends 7 Uhr im Saale des Bahnhofes.

Ein gut gehaltener Flügel steht billig zu verkaufen große Ulrichstraße Nr. 17 eine Treppe hoch.

Auf dem Rittergute Pfersdorf bei Hettstädt stehen 4 Stück fette Ochsen zu verkaufen.

3000, 4000 und 4600 Thlr. sind gegen hinlängliche Sicherheit ländlicher Grundstücke gleich auszulieihen. Wo? erfährt man in der Expedition des Couriers.

Gesuch.

Ein Ziegler, welcher mit guten Attesten versehen ist, und mit **Braunkohlen** die Feuerung der Ziegelbrennerei gründlich versteht, findet auf einer großen Ziegelei in der Nähe bei Wittenberg bei einem guten Gehalt als **Ziegelmeister** sogleich eine Anstellung. Diejenigen, welche hierauf reflectiren, belieben sich an den Kleidermacher Hrn. Schwarz, große Märkerstraße Nr. 444 in Halle a. S. zu wenden, wo sie das Nähere darüber erfahren können.

Lieber guter D—! Warum hast Du denn so schnell eingebudet?

Jahrmarktsfreiheit.

Mehrere Stuben und Kammern nebst Zubehör sind zum 1. Juli zu vermieten im Hause Nr. 97 in Giebichenstein.

Theater.

Montag den 4. Mai: **Er muß aufs Land**, Lustspiel in 3 Akten.